

SEMANTISCHE UND FORMALE EIGENSCHAFTEN DES LITAUISCHEN PARTIZIPIALEN SYSTEMS IM VERGLEICH ZUM DEUTSCHEN

Irena Marija Norkaitienė

Vilniaus universitetas
Filologijos fakultetas
Universiteto 5, LT-01513 Vilnius
Tel.: 2687201
el. paštas: irena-marija.norkaitiene@flf.vu.lt

Das Ziel des Beitrags besteht darin, die Partizipien des Litauischen zu behandeln, ihre semantischen, formalen und manche strukturellen Eigenheiten zu beschreiben, Unterschiede und Ähnlichkeiten im Vergleich mit dem Deutschen zu zeigen.

In der Grammatiktheorie weist man darauf hin, dass das Partizip, auch Mittelwort genannt, eine infinite Verbform indoeuropäischer Herkunft ist. Die Bezeichnung bedeutet, dass das Partizip die Eigenschaften des Nomens und des Verbs innehat. Seinem verbalen Charakter nach regiert das Partizip Objekte und bezeichnet temporale und aktionale Aspekte. Das deutsche Partizip I oder Partizip Präsens bezeichnet den Verlauf eines Prozesses, die Dauer einer Handlung, das deutsche Partizip II oder Partizip Perfekt bezeichnet das Ergebnis eines Prozesses oder einer Handlung. Entsprechend ihren nominalen Eigenschaften können die beiden deutschen Partizipien gesteigert werden, sie sind fähig, [...] sowohl attributiv als auch prädikativ zu fungieren. (Weinrich 1993, 502, 534; Bußmann 2002, 500).

Während das Deutsche das Partizip I oder Partizip Präsens und das Partizip II oder Partizip Perfekt hat, verfügt das Litauische über ein umfangreicheres System, das die Partizipien (lit. *dalyviai*), Halbpartizipien (lit. *pusdalyviai*), Gerundien (lit. *padalyviai*) und das Gerundiv/ das Partizip der Notwendigkeit (lit. *reikiamybės dalyvis*) umfasst (DLKG. 2006, 354).

Die litauischen Partizipien enthalten ähnlich wie die Partizipien im Deutschen verbale und nominale Eigenschaften (Weinrich 1993, 534-536). Im Litauischen unterscheidet man flektierbare und nicht flektierbare Partizipien (Hinze 1998, 198). Die flektierbaren Partizipien sind durch ihre Bedeutung und die Wortbildung mit den Verben eng verbunden. Sie werden von transitiven und intransitiven Verben gebildet, bezeichnen ein Geschehen oder einen Handlungsverlauf und haben gleich den Verben die Kategorie des Tempus und des Genus Verbi. Man unterscheidet vier Tempora der aktiven Partizipien: das Präsens (*esamasis laikas*), das Präteritum (*būtaasis kartinis laikas*), das Imperfekt /Frequentativum (*būtaasis dažninis laikas*) und das Futur (*būsimasis laikas*). Das Partizip Präsens Aktiv kann in einer Kurzform und einer Langform auftreten. Für die maskulinen Partizipien des Präsens Aktiv

sind sowohl die Kurzformen (*rašąs, tylįs*) als auch die Langformen (*rašantis, tylintis*) im Singular und im Plural (*rašą, tylį; rašantys, tylintys*) kennzeichnend, die femininen Partizipien haben nur die Langformen im Singular (*rašanti, tylinti*) und im Plural (*rašančios, tylinčios*). Die Kurzform im Plural (*rašą, tylį*) wird nicht nur für Maskulina, sondern auch für Feminina eingesetzt, z. B.

- (1) *Moterys sakėsi einančios / einą grybauti. (Die Frauen sagten, dass sie gehen Pilze sammeln gehen.)* (DLKG 2006, 355)

Die passiven Partizipien treten im Litauischen in drei Tempora auf: im Präsens (*nešamas, nešama*), im Präteritum (*neštas, nešta*) und im Futur (*nešimas, nešima*) (Hinze 1998, 2001–210). Den litauischen Partizipien ist die Valenz der entsprechenden Verben eigen (DLKG 2006, 354), z. B.

- (2) *Vaikas piešia katę. → Katę piešiantis vaikas*

- (2a) *Das Kind malt eine Katze. → das eine Katze malende Kind*

Wie die Beispiele zeigen, sind die Strukturen in beiden Sprachen gleich. Das von einem transitiven Verb gebildete Partizip I behält die Valenz des Verbs sowohl im Litauischen als auch im Deutschen und regiert den reinen Akkusativ als Objektergänzung.

Viele Partizipien der litauischen Sprache haben reflexive Formen. Im Unterschied zum Deutschen, wo ein reflexives Verb durch das Pronomen „sich“ gekennzeichnet ist, wird die Reflexivität im Litauischen mit der Partikel „is/si“ ausgedrückt. Die Partikel „is/si“ gehört zur Struktur sowohl des Verbs als auch des entsprechenden Partizips, z. B.

- (3) *prausiąsis → Einer, der sich wäscht.*

- (4) *prausėsis → Einer, der sich gewaschen hat.*

- (5) *prausdavėsis → Einer, der sich ständig zu waschen pflegte.*

In den angeführten Beispielen erscheint das Partizip des reflexiven Verbs *prauštis* in verschiedenen Tempusformen. Im Beispiel (3) steht das reflexive Partizip im Präsens Aktiv und bezeichnet eine in der Gegenwart verlaufende Handlung, im Beispiel (4) tritt das reflexive Partizip im Präteritum Aktiv auf und bezeichnet eine vergangene Handlung, im Beispiel (5) ist das Partizip des Imperfekts Aktiv und es bezeichnet eine sich ständig wiederholende Handlung.

Was die nominalen Eigenschaften der litauischen flektierbaren Partizipien betrifft, haben sie wie die Adjektive die Kategorien des Genus, Numerus und Kasus (Ambrazas 1979, 16; Heinze 1998, 199). Wenn das flektierbare Partizip als Attribut fungiert, ist es, wie im Deutschen, mit seinem Bezugswort, einem Substantiv in den genannten Kategorien kongruent, z. B.

- (6) *tekanti upė → fließender Fluss*

- (7) *tekantis vanduo → fließendes Wasser*

Im Unterschied zum Deutschen hat das Nomen im Litauischen nur zwei Genera: Maskulinum und Femininum, es hat kein Neutrum. Nur die Qualitätsadjektive besitzen im Li-

tauschen die Formen des Neutrums, die aber attributiv nicht verwendet werden (m – *gražus miškas*, f – *graži gamta*, aber: *Pavasari gražu – n*).

Die flektierbaren Partizipien haben im Litauischen neben den einfachen auch pronomi- nale Flexionsendungen, z. B.

- (8) *rašantis berniukas* → *schreibender Junge*
rašanti moteris → *schreibende Frau*
rašantys vaikai → *schreibende Kinder*
rašančios mergaitės → *schreibende Mädchen*
- (9) *rašančioji studentė* → *schreibende Studentin*
rašantysis studentas → *schreibender Student*
rašantieji studentai → *schreibende Studenten*
rašančiosios studentės → *schreibende Studentinnen*

In den Phrasen unter (8) und (9) stehen die Langformen des Partizips Präsens Aktiv als Attribut. Sie kongruieren mit dem Bezugswort im Genus, Numerus und Kasus. Die Phrase *rašantis berniukas* enthält das maskuline Substantiv *berniukas* im Nominativ Singular und das Partizip *rašantis* ist mit dem Substantiv kongruent. In der Phrase *rašanti moteris* kongruiert das Partizip Präsens Aktiv mit dem femininen Substantiv *moteris* als Bezugswort. Die Phrase *rašantys vaikai* steht im Nominativ Plural und das Partizip Präsens Aktiv *rašantys* ist mit seinem Bezugswort *vaikai* kongruent. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Partizipien als Attribute im Litauischen im Gegensatz zum Deutschen unterschiedliche Flexionsendungen bei femininen und maskulinen Substantiven im Plural aufweisen.

Die Phrasen unter (9) sind strukturell und semantisch denen unter (8) ähnlich. Die Langform des Partizips Präsens Aktiv fungiert in jeder Phrase als Attribut und stimmt mit dem Substantiv als Bezugswort im Genus, Numerus und Kasus überein. Die Partizipien in den Phrasen unter (9) treten aber in einer so genannten pronominalen Form auf, die die deiktische Funktion des Partizips verstärkt.

Wie aus den oben angeführten Beispielen ersichtlich ist, drückt das litauische Partizip Präsens Aktiv wie auch das deutsche Partizip Präsens eine in der Gegenwart verlaufende Handlung aus. Wie es schon früher erwähnt wurde, hat das litauische Partizip Präsens Aktiv Kurz- und Langformen, die sich im Gebrauch unterscheiden. Die Langformen sind für die aktiven Partizipien, die auf die Eigenschaften der Sachverhalte hinweisen, kennzeichnend. Die Langformen der Partizipien treten in attributiver Funktion auf, z. B.

- (10) *tylintis sūnus* → *schweigender Sohn*; *tylinti duktė* → *schweigende Tochter*;
(11) *tylintys vaikai* → *schweigende Kinder*; *tylinčios moterys* → *schweigende Frauen*.

Die Phrasen unter (10) stehen im Nominativ Singular. In der Phrase *tylintis sūnus* ist *tylintis* die Langform des maskulinen Partizips, in der Phrase *tylinti duktė* ist *tylinti* die Langform des femininen Partizips. Die Phrasen unter (11) stehen im Nominativ Plural. *Ty- lintys* ist die Pluralform des maskulinen Partizips und das feminine Partizip hat die Form *tylinčios* im Plural.

Die Kurzformen der Partizipien Präsens Aktiv beziehen sich auf das Geschehen oder die Handlung und treten in prädikativer oder halbprädikativer Verwendung auf (DLKG 2006, 355), z. B.

(12) *Tėvas buvo **beeinąs** pro duris. Vaikai sakėsi **rašę** dienoraštį.*

(12a) Der Vater war schon in der Tür und wollte gehen. Die Kinder sagten, sie schrieben ein Tagebuch.

Die flektierbaren Partizipien dienen aber im Litauischen nicht nur zum Ausdruck der aktiven Handlungen oder Prozesse in der Gegenwart, sondern auch in der Vergangenheit und Zukunft sowie zur Wiedergabe der passiven Handlungen oder Prozesse in jeder Zeitstufe. Dementsprechend verfügt das litauische flektierbare Partizip, wie es schon erwähnt wurde, über das Präteritum Aktiv (*būtaasis kartinis laikas – rašęs, rašiusi*), das Imperfekt/Frequentativum Aktiv (*būtaasis dažninis laikas – rašydavęs, rašydavusi*) und das Futur Aktiv (*būsimasis laikas – rašysiąs, rašysianti*). Für die aktiven Partizipien im Litauischen, wie im Deutschen, ist die Valenz der Verben, von denen sie gebildet sind, kennzeichnend, z. B.

(13) *laikraštį **atnešantis** brolis* – der eine Zeitung bringende Bruder;

(14) *laikraštį **atnešantys** vaikai* – die eine Zeitung bringenden Kinder;

(15) *laikraštį **atnešanti** sesuo* – die eine Zeitung bringende Schwester;

(16) ***verkianti** mama* – die weinende Mutter;

(17) ***verkiantis** tėvas* – der weinende Vater;

(18) ***verkiantys** vaikai* – die weinenden Kinder.

In den Beispielen (13), (14), (15) ist das Partizip Präsens Aktiv von dem transitiven Verb *nešti* (vt) und in den Phrasen (16), (17), (18) von dem intransitiven Verb *verkti* (vi) gebildet. Wie es schon erwähnt wurde, werden die aktiven Partizipien im Litauischen auch in den Vergangenheitstempora verwendet. Zum Ausdruck einer einmaligen Handlung oder eines einmaligen Geschehens, die/das vor dem Sprechzeitpunkt, d. h. in der Vergangenheit stattgefunden hat, dient das Partizip Präteritum Aktiv, z. B.

(19) *laikraštį **atnešęs** brolis* – der Bruder, der eine Zeitung gebracht hat;

(20) *laikraštį **atnešę** vaikai* – die Zeitung, die die Kinder gebracht haben;

(21) *laikraštį **atnešusi** sesuo* – die Zeitung, die die Schwester gebracht hat;

(22) ***verkusi** mama* – die Mutter, die geweint hat;

(23) ***verkęs** tėvas* – der Vater, der geweint hat;

(24) ***verkę** vaikai* – die Kinder, die geweint haben.

Wie die angeführten Beispiele zeigen, wird das litauische Partizip Präteritum Aktiv im Deutschen mit dem Verb im Perfekt wiedergegeben.

Das Partizip Imperfekt (Frequentativum) Aktiv zeigt eine sich wiederholende Handlung oder ein mehrmaliges Geschehen in der Vergangenheit, die/das im Deutschen durch das Verb im Präteritum Aktiv ausgedrückt werden kann, z. B.

- (25) *laikraštį atnešdavęs brolis* – der Bruder, der eine Zeitung brachte;
 (26) *laikraštį atnešdavę vaikai* – die Zeitung, die die Kinder brachten;
 (27) *laikraštį atnešdavusi sesuo* – die Zeitung, die die Schwester brachte;
 (28) *verkdavusi mama* – die Mutter, (oft) weinte;
 (29) *verkdavęs tėvas* – der Vater, der (oft) weinte;
 (30) *verkdavę vaikai* – die Kinder, die (oft) weinten.

Das Partizip Futur Aktiv dient zum Ausdruck eines Geschehens oder einer Handlung, das/die nach dem Sprechzeitpunkt, d. h. in der Zukunft stattfinden wird. Im Deutschen verwendet man das Verb im Futur Aktiv, z. B.

- (31) *laikraštį atnešiąs brolis* – der Bruder, der eine Zeitung bringen wird;
 (32) *laikraštį atnešią vaikai* – die Zeitung, die die Kinder bringen werden;
 (33) *laikraštį atnešianti sesuo* – die Zeitung, die die Schwester bringen wird;
 (34) *verksianti mama* – die Mutter, die weinen wird;
 (35) *verksiąs tėvas* – der Vater, der weinen wird;
 (36) *verksią vaikai* – die Kinder, die weinen werden.

Das maskuline Partizip Futur Aktiv hat, wie das maskuline Partizip des Präsens Aktiv, eine Kurz- und Langform (*atnešiąs, verksiąs* – *atnešiantis, verksiantis*). Das feminine Partizip Futur Aktiv tritt in der Langform auf (*atnešianti, verksianti*). Die Kurzform im Plural (*atnešią, verksią*) kann die Langform nicht nur eines maskulinen sondern auch eines femininen Partizips Futur Aktiv ersetzen (*atnešią, verksią* = *atnešiantys/atnešiančios, verksiantys/verksiančios*).

Zu den aktiven Partizipien werden die so genannten Halbpartizipien im Litauischen zugeordnet. Das sind nicht flektierbare Formen der aktiven Partizipien, die im Präsens vorkommen, im Genus und Numerus mit dem Subjekt des Satzes kongruieren und ein Nebengeschehen zum Ausdruck bringen (Paulauskienė 1994, 367; DLKG 2006, 361). Die Halbpartizipien werden oft von den atelischen intransformativen Verben, die das Nichteintreten einer Zustandsveränderung zeigen und intransitiv oder transitiv sind, gebildet, z. B. *eiti* (gehen), *važiuoti* (fahren), *vogti* (stehlen) usw. Viele Halbpartizipien werden von den transformativen Präfixverben gebildet, die ingressiv genannt werden, weil sie das Eintreten eines Zustands bezeichnen und intransitiv sind (Duden 2005, 415–416), z. B. *užmigti* (einschlafen), *nubusti* (erwachen), *sužydėti* (aufblühen).

Das Halbpartizip Präsens bezeichnet meistens die Gleichzeitigkeit, seltener die Nachzeitigkeit und nie die Vorzeitigkeit in Bezug auf das Hauptgeschehen, z. B.

- (37) *Tėvas visą kelią važiuodamas dairėsi* (DLKG 2006, 374) –
 (37a) Während der Fahrt sah sich der Vater die ganze Zeit um.
 (38) *Eidama mišku, Veronika išgąsdino kažkokį žvėrelį* (DLKG 2006, 374).
 (38a) Als Veronika durch den Wald ging, erschreckte sie ein kleines Tier.
 (39) *Langas atsidarė, įleisdamas gaivaus oro* (DLKG 2006, 374).
 (39a) Das Fenster öffnete sich und ließ frische Luft herein.

In den Belegen (37) und (38) bezeichnen die Halbpartizipien ein gleichzeitiges Geschehen in der Vergangenheit, sie sind im Genus und Numerus mit dem Substantiv als Subjekt kongruent, d. h. *važiuodamas* ist ein maskulines Halbpartizip, denn das Subjekt *tėvas* ist ein Maskulinum, *eidama* ist ein feminines Halbpartizip, weil das Subjekt *Veronika* ein feminines Eigenname ist. Beide Halbpartizipien stehen im Singular Nominativ und sind von den atelischen intransformativen Verben *važiuoti, eiti* gebildet. Im Beispiel (39) bezeichnet das Halbpartizip *įleisdamas* ein nachzeitiges Geschehen in der Vergangenheit und stimmt im Genus und Numerus mit dem Subjekt *langas*, das ein maskulines Substantiv ist, überein. Es ist von dem telischen transformativen Präfixverb *įleisti*, das auf die Anfangsphase, auf das Eintreten des Geschehens hinweist und transitiv ist, gebildet. Wie die Beispiele zeigen, können die Halbpartizipien im Deutschen mit einer Präpositionalphrase (37a), einem Nebensatz (38a) oder einem finiten Verb (39a) wiedergegeben werden.

Die Halbpartizipien werden auch von den reflexiven Verben gebildet (*kalbėtis* – sich unterhalten – *kalbėdamasis, kalbėdamasi, kalbėdamiesi*). Wenn die Halbpartizipien von Präfixverben entstanden sind, steht das reflexive Element zwischen dem Präfix und dem Stamm (*atsiliepti* – *atsiliepdamas, atsiliepdama, atsiliepdami* – sich vernehmen lassend) (Hinze 1998, 212). In beiden Fällen ist das reflexive Element im Litauischen Bestandteil der Wortstruktur.

Das Partizip Präteritum Aktiv (*būtojo kartinio laiko dalyvis*) dient im Litauischen zum Ausdruck der Vorzeitigkeit in Bezug auf das Hauptgeschehen, z. B.

(40) *Dabar ir Grigas atsikėlęs priėjo, nusilenkė* (DLKG 2006, 374).

(40a) Auch Grigas stand nun auf, kam heran, verbeugte sich.

(41) *Išėjusi iš miško, Veronika net stabtelėjo* (DLKG 2006, 374).

(41a) Als Veronika aus dem Wald herausgekommen war, blieb sie eine Weile stehen.

Neben dem Partizip Aktiv verfügt das Litauische, wie oben erwähnt, auch über das Partizip Passiv, das in drei Tempora gebraucht wird, und zwar, im Präsens (*skaitomas, skaitoma*), Präteritum (*skaitytas, skaityta*) und Futur (*skaitytimas, skaitytima*). Das litauische Partizip Präsens Passiv entspricht oft dem Verb im Präsens des Vorgangspassivs im Deutschen und das Partizip Präteritum Passiv dem deutschen Partizip II. Die Futurform verwendet man sehr selten (DLKG 2006, 365). Die passiven Partizipien werden im Litauischen meistens von transitiven Verben (*skaityti A*) oder von den eine Genitivobjektergänzung regierenden Verben (*laukti G*) gebildet, z. B.

(42) *laukiami svečiai* – die Gäste, die erwartet werden;

(43) *laukti svečiai* – die Gäste, die erwartet wurden;

(44) *skaitomos knygos* – die Bücher, die gelesen werden;

(45) *skaitytos knygos* – die gelesenen Bücher;

Im Litauischen gibt es Partizipien Passiv, die keine passive Bedeutung aufweisen. Sie bezeichnen aber ständige Eigenschaften der Sachverhalte (DLKG 2006, 354), z. B.

- (46) *miegamasis kambarys* – das Schlafzimmer;
- (47) *gintasis kraštas* – das Heimatland;
- (48) *siuvamoji mašina* – die Nähmaschine.

Zu den passiven Partizipien wird das vom Verbstamm gebildete Partizip der Notwendigkeit (*reikiamybės dalyvis*) oder das Gerundiv in der litauischen Grammatiktheorie zugeordnet (DLKG 2006, 354). Die Gerundivformen fungieren als Attribute und sind maskulin oder feminin, z. B.

- (49) *minėtinasis įvykis* – das zu erwähnende Ereignis;
- (50) *spręstina problema* – das zu lösende Problem;
- (51) *spręstini klausimai* – die zu lösenden Fragen.

Die litauischen Gerundivformen entsprechen dem deutschen *zu-Partizip I*, das von transitiven Verben gebildet und attributiv verwendet wird. Sowohl das Gerundiv im Litauischen als auch im Deutschen hat eine passivisch-modale Bedeutung. Im Litauischen drückt das Gerundiv die Notwendigkeit, im Deutschen die Notwendigkeit oder die Möglichkeit aus (DLKG 2006, 355; Duden-Grammatik 2005, 569). Die Struktur mit dem Gerundiv kann im Litauischen durch das Modalverb der Notwendigkeit in Verbindung mit dem Infinitiv und Partizip Präsens Passiv eines Vollverbs ersetzt werden, z. B.

- (52) *spręstini klausimai* → *klausimai, kurie turi būti sprendžiami*.

Im Deutschen kann das Gerundiv entweder durch die Konstruktion *sein + zu-Infinitiv* oder die Modalverben der Notwendigkeit bzw. Möglichkeit in Verbindung mit dem Infinitiv Passiv eines Vollverbs, oder durch die aktive Konstruktion *haben + zu-Infinitiv* ersetzt werden, z. B.

- (53) die *zu lösenden* Fragen → die Fragen, die *gelöst werden müssen/können*
→ die Fragen, die *zu lösen sind* → die Fragen, die man *zu lösen hat*.

Zum System der litauischen Partizipien gehört auch das Gerundium (*padalyvis*). Die Gerundien sind von Verben gebildete unflektierbare Formen, die verbale und adverbale Eigenschaften aufweisen. Sie bezeichnen eine Handlung, die neben der Haupthandlung entweder von einem außerkontextuellen Subjekt ausgeführt wird oder von selbst stattfindet. Für das Gerundium sind die Kategorie des Tempus und die Semantik des entsprechenden Verbs kennzeichnend. Seiner Bedeutung nach entspricht das Gerundium dem Partizip Aktiv. Das Gerundium hat, wie das Partizip Aktiv, vier Tempora: das Präsens (*esamasis laikas – dirbant*), Präteritum (*būtaasis kartinis laikas – dirbus*), Imperfekt (*būtaasis dažninis laikas – dirbdavus*) und Futur (*būsimasis laikas – dirbsiant*), z. B.

- (54) *Saulei tekant, iškeliavome*. – Als die Sonne aufging, brachen wir auf.
- (55) *Saulei patekėjus, iškeliavome* – Als die Sonne aufgegangen war, brachen wir auf.
- (56) *Saulei patekėdavus, mes iškeliaudavome*. – Wenn die Sonne aufging, brachen wir (oft) auf.
- (57) *Saulei tekėsiant, mes iškeliausime*. – Wenn die Sonne aufgeht, werden wir aufbrechen.

Im Beispiel (54) dient das Gerundium Präsens zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit in der Vergangenheit, weil die Haupthandlung im Präteritum Aktiv steht. Im Beispiel (55) ist das Gerundium Präteritum von dem Präfixverb mit telischer egressiver Bedeutung *pateketi* gebildet und bezeichnet die Vorzeitigkeit in der Vergangenheit. Im Beleg (56) zeigt das Gerundium Imperfekt ein sich wiederholendes Geschehen, das gleichzeitig mit der Haupthandlung in der Vergangenheit häufig stattfand. Im Beleg (57) drückt das Gerundium Futur die Gleichzeitigkeit des Geschehens in der Zukunft aus.

In den angeführten Beispielen bezeichnen die Gerundien das Geschehen, das nicht von dem Urheber der Haupthandlung ausgeführt wird. Dadurch unterscheidet sich das Gerundium von dem Partizip und Halbpartizip. Wenn ein Partizip im Nominativ oder ein Halbpartizip ein Nebengeschehen bezeichnen, haben beide Geschehen denselben Urheber (DLKG 2006, 378), z. B.

- (58) *Grįžęs namo Julius ilsėjosi.* – Als Julius nach Hause kam, ruhte er sich aus.
- (59) *Visi tikėjosi sugrįšią* – Alle hatten die Hoffnung, dass sie zurückkehren werden.
- (60) *Eidamas namo vaikas sutiko mamą.* – Als das Kind nach Hause ging, begegnete er der Mutter.
- (61) *Mums einant namo pradėjo lyti.* – Als wir nach Hause gingen, begann es zu regnen.

In den Beispielsätzen (58), (59) mit den aktiven Partizipien im Nominativ und im Beispiel (60) mit dem Halbpartizip haben die Haupthandlung und das Nebengeschehen denselben Urheber, während im Beispiel (61) mit dem Gerundium Präsens die Urheber der Neben- und Haupthandlung unterschiedlich sind. Wenn bei den Gerundien ein Urheber der Handlung oder des Geschehens vorkommt, steht er oft im Dativ (*mums einant namo*). Das Gerundium bildet mit dem Dativ die Konstruktion dativus absolutus (DLKG 2006, 380). Im Deutschen werden die litauischen Gerundien mit Nebensätzen wiedergegeben.

Die Gerundien werden auch von den reflexiven Verben gebildet. Das reflexive Element ist, wie bei den reflexiven Verben, Partizipien und Halbpartizipien, Bestandteil der Wortstruktur z. B. Gerundium Präsens – *dirbantįs* (der für sich arbeitet), Gerundium Präteritum – *dirbusis* (der für sich gearbeitet hat), Gerundium Imperfekt/Frequentativum – *dirbdavusis* (der für sich ständig arbeitete), Gerundium Futur – *dirbsiantis* (der für sich arbeiten wird). (Hinze 1998, 213–214; DLKG 2006, 379–382).

Die durchgeführte Analyse hat gezeigt, dass Partizipien, Halbpartizipien, Gerundive und Gerundien ein System im Litauischen bilden, weil sie viel Gemeinsames unter sich im Bereich der Semantik und der Formenvielfalt aufweisen. Im Vergleich zu den Partizipien des Deutschen ist das litauische partizipiale System umfangreicher und komplizierter in semantischer und formaler Hinsicht, aber beide Systeme haben auch viel Ähnliches. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der funktionale Aspekt des litauischen partizipialen Systems im Vergleich zum Deutschen einer ausführlichen Analyse und Beschreibung bedarf. Dabei sollten die syntaktischen Eigenheiten der Partizipien, Halbpartizipien, Gerundive und Gerundien beschrieben und mit denen der deutschen Partizipien verglichen werden. Der nächste Beitrag wird wohl dieses Problem behandeln.

LITERATUR

- Ambrasas V. 1979. Lietuvių kalbos dalyvių istorinė sintaksė. Vilnius.
- Bußmann H. 2002. Lexikon der Sprachwissenschaft. 3. Aufl. Stuttgart.
- DLKG: 2006. Dabartinės lietuvių kalbos gramatika. Ketvirtoji pataisyta laida. Vilnius.
- DLKŽ. 2000. Dabartinės lietuvių kalbos žodynas. Vilnius.
- Duden 4. 2005. Die Grammatik. 7. Aufl. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.
- Hinze Fr., Eckert R., Bukevičiūtė E.-J. 1998. Die baltischen Sprachen. Eine Einführung. Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York.
- LKE.1999. Lietuvių kalbos enciklopedija. Vilnius.
- Norkaitienė I. M. 1999. Der kleine Duden. Vokiečių kalbos gramatika. Vilnius.
- Paulauskienė A. 1994. Lietuvių kalbos morfologija. Paskaitos lituanistams. Vilnius.
- Weinrich H. 1993. Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

LIETUVIŲ KALBOS DALYVINĖS SISTEMOS SEMANTIKOS IR FORMOS YPATUMAI GRE TINANT SU VOKIEČIŲ KALBOS DALYVIAIS

Irena Marija Norkaitienė

Santrauka

Straipsnyje analizuojama lietuvių kalbos dalyvinės sistemos, kuriai priskiriami aktyvo ir pasyvo dalyviai, pusedalyvis, padalyvis bei reikiamybės dalyvis, semantikos ir formų įvairovė. Gretinant su vokiečių kalbos dalyviais, nustatomi panašumai ir skirtumai. Tyrimas leidžia tvirtinti, kad lietuvių kalbos dalyvinė sistema skiriasi nuo vokiečių kalbos dalyvių savo apimtimi, semantikos ir formų įvairove. Kitas straipsnis bus skirtas lietuvių kalbos dalyvinės sistemos tyrimui funkcinio aspektu, gretinant su vokiečių kalba.

Įteikta 2009 m. birželio mėn.